

Einblendung: 1999

Wolfgang / Andrea / Kellnerin / Gäste

Eine halbvolle Kneipe in der Paderborner Innenstadt. Nicht zu ranzig, nicht zu fein. Wolfgang (29) sitzt an einem Ecktisch, von dem aus er das ganze Lokal im Blick hat. Er trägt ein T- Shirt vom SC Paderborn unter seiner Jacke und zupft an der Tischdecke herum.

In dieser Szene wirkt er schlank. Er hat volle schwarze Haare, im Nacken lang. Vor ihm steht ein Glas Bier. Er nimmt einen Schluck. Setzt es ab und zieht ein Messer aus dem Besteckbecher. Er spiegelt sich in ihm, zupft seine Frisur zurecht.

Die Tür öffnet sich und Andrea kommt herein. Ihre Nase ist hier noch gerade und sie hat noch alle Zähne - aber auch das macht sie nicht zu einer Schönheit. Mal abgesehen von ihren zu vielen Kilos.

Sie sieht sich suchend um. Wolfgang registriert dies und versucht noch schnell seine Jacke zu schließen. Aber Andrea sieht das Fussball-Shirt.

Sie kommt an den Tisch.

ANDREA

Bist Du der Wolfgang?

Wolfgang zögert einen Moment. Ein Lächeln huscht über sein Gesicht.

WOLFGANG

Ja. Und Du bist die Andrea.

ANDREA

So isses.

Sie gibt ihm förmlich die Hand. Nicht schüchtern, sondern eher burschikos und fordernd. Sie setzt sich. Schaut sich im Lokal um.

ANDREA

Wo ist denn hier die Kellnerin?

Sie schaut sich um. Sobald sie wegsieht, erstarrt Wolfgangs Lächeln. Augenrollend kommt die gut aussehende Kellnerin an den Tisch.

KELLNERIN

Was darfs sein?

ANDRRA

Zwei Pils und zwei Schnäpse. Und mach sein Pils auf meinen Deckel.

Nun lächelt Wolfgang wieder. Was ihn aber nicht davon abhält, der Kellnerin auf den Po zu schauen als sie weggeht.

ANDREA

So, Wolfgang. Jetzt erzähl mal von Dir. In der Kontaktanzeige stand ja nicht so viel. Auch nicht, dass Du so gut aussiehst.

Wolfgang grinst.

3 Paderborn - Fußgängerzone

Außen / Nacht

Inzwischen ist die Fußgängerzone leergefegt.

Wolfgang / Andrea / Kellnerin

Die Kellnerin steht hinter der Theke und spült die letzten Gläser. Im Hintergrund hören wir Wolfgang.

WOLFGANG

... und dann hab' ich bei den Briten die Ausbildung zum Hundeführer gemacht. Die Tölen waren okay, aber die Engländer zum Kotzen. Und da dachte ich mir, Wolfgang, jetzt wirst Du Unternehmer. Aber erst wollte ich mal reisen.

Die Kellnerin rollt mit den Augen. Sie nimmt ihr Tablett und geht zum Tisch, während die Kamera ihr folgt.

KELLNERIN

Sonst noch was, ihr beiden? Ist die letzte Runde.

WOLFGANG

(lallt schon ein wenig)

Bestell Du mal, Andrea. Ich muss mal für kleine Jungs.

Er steht auf und drängt sich an der Kellnerin vorbei, bewusst ihren Körperkontakt suchend. Nun ist es Andreas Lächeln, das plötzlich einfriert. Auch ihre Stimme ist plötzlich eiskalt.

ANDREA

Nochmal zwei Pils und zwei Schnaps. Und halt dich von Wolfgang fern.

KELLNERIN

Glaubst Du etwa mit dem...

ANDREA

Klar, bist Dir zu fein für. Glaubst wohl, du brauchst nur mit dem Arsch und den Titten wackeln und schon kommt Brad Pitt angelaufen?

Die Kellnerin will etwas erwidern, aber kommt nicht dazu.

ANDREA

Und, und jetzt husch, husch hinter die Bar. Bier zapft sich nicht von selbst.

KELLNERIN

Wie Du willst. Aber eins sag ich Dir ... der war nicht verreist, der war im Knast, hat zwei Jahre gesessen.

Die Kellnerin geht.

ANDREA (zischt)

Fotze.

Die Kellnerin hört das, aber würdigt sie keinen weiteren Blickes. Als ihr Wolfgang entgegen kommt, macht sie einen großen Bogen um ihn. Wolfgang setzt sich und Andrea knipst ihr Lächeln wieder an.

WOLFGANG

So, wo waren wir? Ach ja, dass ich viel gereist bin ...

Andrea blickt Wolfgang an, dann wendet sie den Kopf zur Kellnerin. Ihre Blicke treffen sich. Die Kellnerin starrt kühl zurück. Wir verstehen, dass Andrea genau weiß, welches Spiel sie hier spielt.

5 Intro. 2 Minuten.

wird noch festgelegt

In jeder Folge ist das Intro identisch.

Wolfgang / Andrea

Einblendung: Sechs Wochen später.

Eine Junggesellenbude. Fußballposter, ein Stapel alter Videokassetten, auf dem Tisch eine Chipstüte und leere Bierflaschen. Andrea kommt durch die Wohnungstür, wirft einen Blick auf das Chaos.

ANDREA

Schatz?

Keine Reaktion. Sie sieht auf die Uhr und wird nervös. Sie hängt ihren Mantel und ihre Handtasche säuberlich an einen Haken. Dann stürzt sie sich auf das Chaos, das es zu beseitigen gilt.

In Windeseile hat sie die Chipstüte und die Bierflaschen zusammengepackt und geht in die Küche. Die Kamera folgt ihr.

Auch hier herrscht Chaos inmitten von Sauberkeit und Ordnung. Es sieht fast so aus als hätte jemand kleine Inseln von Müll in einer sonst piksauberen Küche hinterlassen.

Andrea packt die Flaschen in einen Bierkasten, die Chipstüte in den Müll und macht sich daran, auch die letzten Spuren von Unsauberkeit zu beseitigen.

Wir hören Schritte außerhalb der Wohnung und einen Schlüssel, der ins Schloss gesteckt wird.

Andrea zuckt für einen Moment zusammen. Sie arbeitet noch schneller.

Wolfgang betritt die Wohnung. Er hat ein Sechserpack Bier in der Hand. Sein Blick fällt auf einen Schmutzring auf dem Couchtisch, den eine der Bierflaschen hinterlassen hat.

Wolfgang kommt in die Küche. Andrea hat gerade den Küchentisch abgewischt und dreht sich freudestrahlend zu ihm um.

ANDREA

Hallo Schatz ...

Wolfgang gibt ihr eine schallende Ohrfeige.

WOLFGANG

Wie sieht es hier wieder aus?

Er knallt das Sechserpack auf den Küchentisch.

ANDREA

Ich bin doch dabei alles sauber zu machen!

Peng! Die zweite Ohrfeige.

WOLFGANG

Kapierst Du das nicht, du dumme Kuh? Wir wohnen hier nicht im Schweinestall.

Er packt sie an den Haaren, dreht sie um die eigene Achse und beugt sie über den Tisch. Er zieht ihr die Hose runter, den Slip zur Seite.

Mit einer Hand auf ihrem Rücken löst er nun seinen Gürtel und zieht seine Hose halb runter, dann dringt er in sie ein.

WOLFGANG

Dir zeig ich jetzt mal wo es lang geht, Du dreckige Schlampe!

Er stößt rhythmisch in sie rein. Erst verzerrt sie ihr Gesicht, dann wird ihr Blick ruhig, fast friedlich. Sie beginnt zu stöhnen.

Allerdings läuft es bei Wolfgang nicht so gut. Er stößt immer härter, aber es wird allein akustisch klar, dass sein Penis immer mehr abschläfft.

CLOSE-UP auf Andreas Gesicht. Erst blanke Wut, dann Hass. Sie beäugt das Sechserpack. Sie greift eine der Flaschen. Hält sich an ihr fest.

Als Wolfgang einen Schritt zurücktritt um sich die Hose wieder hochzuziehen, dreht sie sich um 180 Grad und schlägt die Flasche gegen seinen Schädel. Splitter fliegen, Bier zischt. Wolfgang stolpert zurück, aber seine Jeans ist noch auf Halbmast. Er fällt auf den Boden.

ANDREA

Jetzt kannst Du noch nicht einmal das, Du Schlappschwanz?

Sie tritt einen Schritt zurück und greift die zweite Flasche. Sie wirft sie nach ihm. Trifft knapp daneben, aber mehr Bier und Scherben fliegen ihm um die Ohren.

ANDREA

Ich arbeite jeden Tag in der Gärtnerei. Und Du, du faule Sau, was machst du?

Flasche Nummer drei ist nun dran. Sie landet knapp über ihm. Erneut ein Regen aus Scherben und Bier.

ANDREA

Sitzt den ganzen Tag vor der Glotze und holst dir einen runter.

Mit einer Handbewegung fegt sie die letzten drei Flaschen vom Tisch. Sie dreht sich um, geht zur Küchenzeile. Stützt sich darauf.

ANDREA

Keine Kohle, nur Schulden. Immer bei mir schnorren. Und ich darf Deine verfickte Putzfrau spielen.

Wir sehen, wie Wolfgang sich hinter ihr langsam aufrappelt.

ANDREA

Für einen Schlappschwanz, der noch nicht einmal ficken kann!

Nun rastet Wolfgang aus. Er sieht sich um. Sein Blick fällt auf den Toaster. Er reißt den Stecker aus der Wand und schwingt den Toaster.

Er lässt los gerade als Andrea sich umdreht. Der Toaster trifft sie im Gesicht. Blut spritzt aus ihrem Mund und der Nase.

Wutentbrannt stürzt sie sich auf ihn. Bringt ihn durch ihr Körpergewicht zu Boden.

Er schlägt sie nochmal ins Gesicht. Dieses Mal mit der Faust. Sie fällt zur Seite, greift eine zerbrochene Bierflasche. Rammt sie ihm in die Seite.

Er schreit auf, aber kann sie zur Seite schleudern. Sie landet an der Heizung.

Beide ringen nach Luft, checken ihre Wunden und Blessuren, sehen sich an.

Close-up beider Gesichter. Sie lachen. Robben einander näher.

Wolfgang packt sie und küsst sie. Sie lässt es sich gefallen. Er stößt sie wieder weg, diesmal fast zärtlich.

WOLFGANG

Wollen wir heiraten?

Andrea sieht ihn an. Beide lachen. Blutüberströmt.

**Wolfgang / Frederike / Mutter / Chris / Barkeeper / 4 Freundinnen /
30 Gäste / Kellner und Kellnerin**

Einblendung: 20. Juni 2006

Ein Mittelklassewagen hält an. Frederike (21) steigt aus und verabschiedet sich von ihrer Mutter, die am Steuer sitzt, und ihrem Mitbewohner Chris. Sie ist ein junges, hübsches Mädchen. Sie trägt eine Jeans und ein luftiges, rotes Top. Sehr sportlich, sehr lebensbejahend.

FREDERIKE

Chris, letzte Chance!

CHRIS

Ne lass mal. Ihr kommt schon alleine klar. Ich seh mir das Spiel zu Hause an.

FREDERIKE

Wie Du willst. Ich komm auch nicht so spät. Mami, bis nächste Woche. Hab dich lieb!

Sie winkt den beiden noch kurz zu und geht in den Pub. Wir sehen dasselbe Bild, aber diesmal durch die Fensterscheibe.

Jemand beobachtet sie aus dem Pub heraus.

Die Kamera folgt jetzt Frederike. Der Pub ist rappellvoll. Frederike setzt sich zu einer Gruppe von Mädchen, die sie überschwänglich begrüßen.

Der Beobachter folgt ihren Bewegungen, ihrem Lachen, ihren Händen, wenn sie anderen Mädchen ein High Five gibt.

Nun schneiden wir zum Beobachter.

Es ist Wolfgang (36). Er sitzt in einer Ecke. Er hat etwas an Gewicht zugelegt, das Haar ist dünner geworden. Er sieht verkniffener aus als 1999.

Er stapelt einige Bierdeckel mit übermäßiger Akribie und Sorgfalt. Die Kanten der Bierdeckel übereinander müssen perfekt abschließen.

Eine Kellnerin bringt ihm ein neues Bier. Er nimmt sie kaum wahr, hat nur Augen für Frederike.

Anpfiff. Alles konzentriert sich nun auf das Spiel. Da es ein britisches Pub ist, sind dementsprechend auch alle England Fans, zumindest beim heutigen Spiel.

Durch den Kommentator und einige Einblendungen sehen wir den Spielverlauf. Junge Leute jubeln, ordern Drinks. Draußen wird es dunkel.

Wir sind beim Ende der 1. Halbzeit angekommen. Es steht 1:1.

Wolfgang konzentriert sich weiter nur auf Frederike. Sie kämpft sich zur Toilette durch und wird von einem euphorischen Fan angerempelt. Sie stößt gegen Wolfgangs Tisch, so dass dessen Bierglas umstürzt.

FREDERIKE

Oh, nein! Tut mir leid.

Wolfgang starrt ins Nichts und rutscht nervös auf seinem Stuhl hin und her. Er schweigt. Die Situation ist ihm offensichtlich unangenehm. Friederike zuckt mit den Schultern, wendet sich ab und verschwindet zur Toilette.

Wolfgang / Frederike / 4 Freundinnen / Gäste / Kellner / Kellnerin / Barkeeper

Frederike sitzt mit ihren Freundinnen am Tisch. Sie fiebern mit. In der 85. Minute fällt das 2:1 für England. Alle jubeln.

Die Kamera fängt auch Wolfgang ein, der nach wie vor in der Ecke sitzt. Frederike zieht ihr Portemonnaie heraus, will bezahlen. Ihre Freundin Katja schaut sie ungläubig an.

KATJA

Nee, iss nicht dein Ernst, oder?

FREDERIKE

Sorry, muss morgen früh raus.

Sie lächelt und zwinkert. Die Mädchen verabschieden sich und Frederike verlässt den Pub.

Die Kamera schwenkt in die Ecke, wo Wolfgang sass. Der Platz ist leer. Wolfgang ist nicht mehr da.

Wolfgang / Frederike

Die Strasse ist menschenleer. Frederike macht sich auf den Weg nach Hause.

Wieder aus dem Blickwinkel von Wolfgang. Er ist nicht mehr in der Kneipe, parkt ein paar hundert Meter entfernt. Er fährt einen alten VW Passat Variant.

Wolfgang / Frederike

Frederike biegt in eine Seitenstrasse ein.

Wolfgang fährt ihr hinterher. Er fährt an ihr vorbei, dann stoppt er den Wagen und steigt aus. Er tut so als würde er etwas im Kofferraum (Heckbereich von den Sitzbänken mit einem typischen "Hundegitter" getrennt) suchen.

Frederike ist inzwischen auf dem Fußweg auf seiner Höhe angekommen. Wolfgang spricht sie an.

WOLFGANG

Wie ist es ausgefallen? Ist es beim 2:1 geblieben?

FREDERIKE

Was? ... Ehm, nein ... Schweden hat in letzter Minute noch das 2 : 2 gemacht. Scheisse!

Jetzt erkennt sie ihn von der Situation mit dem umgestürzten Bierglas.

FREDERIKE

Sorry nochmal wegen Ihrem Bier.

Wolfgang winkt ab und hat jetzt eine Taschenlampe in der Hand. Diesmal wirkt er vorbereitet.

WOLFGANG

Kannst du mir vielleicht mal kurz die Lampe halten. Mir ist der Schlüssel irgendwo hier in die Seitenablage gefallen.

Frederike zögert, dann geht sie zu Wolfgang, der ihr die Lampe reicht.

WOLFGANG

Kannst du bitte hierhin leuchten?

Wolfgang zeigt ihr wohin sie leuchten soll.

WOLFGANG

Da ist er. Scheisse komm nicht dran, hab zu große Finger. Könntest du es versuchen?

Wolfgang nimmt die Lampe. Etwas widerwillig kommt sie der Bitte nach.

WOLFGANG

Hast du ihn?

FREDERIKE

Nein, ich kann ihn nicht sehen!

Wolfgang hat plötzlich ein Radkreuz in der Hand.

FREDERIKE

Sorry. Aber ich muss jetzt los.

Sie will sich hochdrehen, da knallt Wolfgang ihr mit voller Wucht das Radkreuz ins Gesicht. Frederike bricht benommen zusammen. Wolfgang zieht sie auf die Ladefläche. Er sieht sich dabei um. Niemand hat ihn beobachtet. Er steigt in den Wagen und fährt los.

11 Landstrasse / Auto Aussen

Innen / Nacht

Wolfgang / Frederike / Ehepaar im Auto

Im Wechsel von Auto Innen auf Strasse.

Wolfgang fährt eine Landstrasse entlang. In einiger Entfernung hinter ihm ein Mercedes A Klasse. Darin ein älteres Ehepaar.

Aus verschiedenen Perspektiven.

Aus Sicht des Ehepaares auf den Heckbereich des Passat. Hinter der Heckscheibe winkt die blutverschmierte Frederike dem Ehepaar zu.

Im Passat. Wolfgang sieht in den Rückspiegel. Er bemerkt die wild gestikulierende Frederike, die dem in einiger Distanz hinterherfahrenden Wagen des Ehepaares zuwinkt.

Er biegt in einen kleinen Waldweg rein, lässt den Mercedes vorbeifahren.

Aus Sicht von Wolfgang. In einiger Entfernung bremst der Mercedes auf der Strasse ab. Wir sehen die Bremslichter.

Einen Moment lang bleibt der Mercedes auf der Strasse stehen. Dann fährt er jedoch weiter.

Wolfgang steigt aus, geht zum Heck, öffnet die Heckklappe.

WOLFGANG

Mach so was nie wieder!

FREDERIKE

Ok. Ok... Bitte tun Sie mir nichts.

WOLFGANG

Und halt's Maul!

Erneut schlägt Wolfgang Frederike brutal ins Gesicht.

WOLFGANG

Bleib da liegen!

Weinend nickt Frederike. Dann wirft Wolfgang die Klappe wieder zu, steigt ein und fährt los.

Wolfgang / Angelika

Bad Lippspringe. Das Haus von Wolfgang und Andrea.

Beide scheinen inzwischen den Kampf gegen die Unordnung aufgegeben zu haben - das Chaos hat fast gesiegt. Überall liegen alte Illustrierten, Chipstüten und leere Flaschen. Allerdings gibt es eine kleine Insel der Ordnung. Sie gehört Wolfgang. Hier liegen einige Hemden und Pullover gefaltet und gestapelt, eine Brille, zwei Stifte und zwei Schlüssel fein säuberlich daneben geordnet.

Angelika sitzt am Couchtisch und sieht fern, während sie Salzstangen futtert. Sie hat inzwischen einige Kilo zugenommen. Ihre Nase ist seltsam verformt, wahrscheinlich wurde sie vor einiger Zeit gebrochen und nie vernünftig gerichtet. Ihr fehlen auch zwei Zähne.

Wir hören, wie draußen ein Auto vorfährt und sehen das Licht der Scheinwerfer am Fenster entlang streichen. Ein Garagentor wird geöffnet, das Auto fährt rein, das Tor schließt sich. Genervt öffnet Andrea zwei Bierflaschen und stellt Wolfgang eine hin. Schritte von draußen, dann kommt Wolfgang rein. Er stellt eine kleine, schwarze Tasche auf den Boden.

Im Gegensatz zur vorherigen Szene vor drei Jahren scheint ihn die Unordnung grundsätzlich nicht mehr zu stören. Allerdings legt er Wert auf seine kleine Insel der Ordnung. Er legt den Autoschlüssel penibel genau neben die anderen beiden Schlüssel, die dort liegen.

Er wirkt eher schüchtern und stellt sich neben den Fernseher. Im ersten Moment nimmt Andrea Wolfgang nicht wahr, dann richtet sie den Blick zu ihm. Sie schaltet den Ton ab und sieht ihn an.

WOLFGANG

Ich muss Dir was zeigen ...

Es klingt mehr wie eine Beichte. Andrea rollt mit den Augen.

WOLFGANG

In der Garage.

Andrea erhebt sich schwerfällig und folgt ihm.

13 Garage

Innen / Nacht

Wolfgang / Andrea / Frederike

Wolfgang öffnet die Heckklappe. Frederike liegt auf der Ladefläche, starrt beide angsterfüllt an. Jetzt sind ihre Hände mit Klebeband gefesselt. Auch der Mund ist mit Klebeband zugeklebt.

ANDREA

Spinnst Du? Was willst du mit dem jungen Ding?

Sie sieht Frederike hasserfüllt an, knallt die Ladefläche wieder zu und stürzt ins Haus. Wolfgang folgt ihr.

14 Wohnzimmer

Innen / Nacht

Wolfgang / Angelika / Frederike

Wolfgang und Andrea sitzen auf der Couch.

WOLFGANG

Ich dachte nur...

ANDREA (unwirsch)

Das war noch nie deine Stärke ...

Wut kocht in Wolfgang hoch. Man sieht, dass er sie schlagen möchte. Aber Andrea weicht keinen Zentimeter zurück.

WOLFGANG

Ich wollte...

ANDREA

Ja, der feine Herr wollte mal wieder, was er nicht haben kann.

Plötzlich hört man ein dumpfes, rhythmisches Trommeln aus der Garage.

Andrea steht auf und verlässt abrupt den Raum.

Wolfgang starrt ins Leere, während wir brutale Geräusche hören.

Kurz darauf kommt Andrea wieder, Frederike brutal an den Händen in den Raum schleifend. Andrea wirft sie in die Ecke, wie einen Sack Mehl.

ANDREA

Hatte die noch was dabei?

Wolfgang steht auf und holt die Tasche, die er zuvor im Flur abgestellt hat und gibt sie Andrea, die sofort anfängt darin herumzuwühlen. Sie findet eine Brieftasche, fast leer, und wirft sie aufs Sofa. Kosmetik, die sie verächtlich an die Wand wirft. Die Kosmetikartikel landen auf Wolfgangs Insel der Ordnung. Ein kurzes Zucken um den Mund zeigt, dass ihm das nicht gefällt. Seine Ordnung muss bleiben.

Andrea findet ein Nokia Handy in der Tasche.

ANDREA

Das ist noch an, Du Idiot!

Sie dreht es um, will schon den Akku rausnehmen, aber besinnt sich eines Besseren. Sie scrollt durch die Nachrichten, steht auf und geht zu Frederike.

ANDREA (CONT'D)

Wer ist Chris? Dein Freund?

Frederike, immer noch geknebelt, schüttelt erst den Kopf. Dann nickt sie zögerlich. Sie versucht etwas zu sagen. Andrea zieht sie an den Haaren hoch, greift seitlich an das Klebeband, mit dem Frederike geknebelt ist. Dann zögert sie einen Moment.

ANDREA

Ein falscher Ton und ich hau Dich in die Fresse... Verstanden?

Frederike versucht zu nicken, was kaum möglich ist, da Andrea sowohl ihr Haare als auch das Klebeband in den Händen hält. Aber Andrea versteht. Mit einem Ruck reißt sie das Klebeband ab.

FREDERIKE

Schmerzlaut!

Aber sie fängt sich.

FREDERIKE

(wimmernd)

Ex-Freund. Aber wir wohnen noch zusammen.

ANDREA

Er wartet also zuhause?

Frederike nickt. Andrea tippt auf dem Handy.

ANDREA

Dann schreib' ihm, dass es Dir gut geht und Du später kommst.

Frederike hält ihre gefesselten Hände hoch. Andrea holt aus und knallt ihr eine.

ANDREA

Denkst Du ich bin blöd? Dik-tie-ren Ver-stan-den?

Frederike nickt.

FREDERIKE

(mit leiser Stimme)

Komme später. H-D-G-D-L ...

ANDREA

Was?

FREDERIKE

Hab Dich ganz doll lieb.

Sie bricht in Tränen aus.

ANDREA

Ach wie süß!

Sie betont das letzte Wort mit Abscheu. Andrea tippt und redet zugleich.

ANDREA

H-D-G-D-L ... Bis später. Senden.

Sie wartet einen Moment, dann nimmt sie den Akku aus dem Telefon. Sie packt Frederikes Hände und schleppt sie brutal in den Flur und verfrachtet sie in der Besenkammer.

ANDREA

Und jetzt still wie ein Mäuschen. Ist besser so, sonst schlägt er dich noch zu Brei.

Sie knallt die Tür zu, verschließt sie und kommt zurück ins Wohnzimmer. Wolfgang richtet gerade seine Insel der Ordnung und entfernt die Kosmetikartikel, die dort gelandet sind.

ANDREA

Und nun zu uns, mein Lieber ...

Angelika wischt seine Insel der Ordnung mit einer Handbewegung durcheinander. Wolfgang kocht innerlich, aber unterdrückt alles. Sie starrt ihn mit funkelnden Augen an.

15 Wohnzimmer / Besenkammer

Innen / Tag

Wolfgang / Andrea / Frederike

Nächster Morgen.

Alles ist schwarz, alles ist ruhig. Die Tür wird von aussen geöffnet. Frederike blinzelt in das gleissende Licht. Sie sieht die Silhouetten von Wolfgang und - hinter ihm, leicht versetzt - Andrea.

Beide schleppen sie wieder ins Wohnzimmer.

ANDREA

Knie Dich hin.

Frederike kommt der Aufforderung nach. Andrea bemerkt, dass sie sich über Nacht in die Hose gepinkelt hat.

ANDREA

Noch nicht stubenrein?

Sie lacht abfällig.

ANDREA

Da kümmern wir uns später drum. Wolfgang sagt Dir jetzt die Regeln. Wenn Du sie befolgst, kommst Du hier wieder weg. Wann bestimmen wir. Verstanden?

Frederike nickt.

Wolfgang tritt vor, einen Zettel in der Hand.

WOLFGANG

Du hast zu tun, was ich Dir sage. Fehlverhalten wird bestraft.

Andrea steht hinter ihm und nickt.

WOLFGANG

Die Strafe hast Du zu akzeptieren. Wenn ich nicht da bin, tust Du, was Andrea Dir aufträgt.

Frederike schaut die beiden fassungslos an. Andrea tritt plötzlich auf sie zu und schlägt sie mit der Faust zu Boden.

ANDREA

Hast Du das verstanden, Du Schlampe?

Frederike rappelt sich benommen auf. Sie nickt zögernd. Andrea nimmt ein Springmesser aus der Tasche. Sie klappt es auf und zerschneidet Frederikes Fesseln.

ANDREA

So, jetzt putzt Du hier erst einmal die Wohnung. Und nachher Dich. Du stinkst.

16 Komplettte Räume des Hauses

Innen / Tag

Wolfgang / Andrea / Frederike

Eine Montage, in der Frederike das Haus auf Saubermann bringt. Sie spült, wäscht, staubsaugt. Manchmal ist Wolfgang dabei, auf dem Sofa sitzend. Aber in jeder Einstellung sehen wir Andrea, die wie eine Aristokratin ihre neue Hilfskraft dirigiert und auch schlägt.

Es wird klar, dass sie die Macht, die sie über das junge Mädchen ausübt, mehr und mehr genießt

Ende der Montage.

Ein Lautes Klopfen an der Tür unterbricht die Montage. Alle verharren. Andrea fängt sich als erstes. Sie geht zum Fenster, schiebt die Gardine einen kleinen Spalt zur Seite und sieht nach draußen. Vor der Tür stehen Kommissar Hagemayer und seine Assistentin Petra Sturm.

ANDREA

Die Bullen! Was wollen die denn?

Es klopft erneut. Andrea dreht sich um.

ANDREA

Lass mich nachdenken ... okay, ich übernehm das.

Wolfgang starrt Andrea an. Frederike reißt die Augen auf. Ihre Gedanken rasen.

ANDREA

Los, schaff sie in den Keller!

(rufend)

Moment, ich komme!

Wolfgang zögert kurz.

ANDREA

Na los, mach schon.

Dann zieht er Frederike hoch und schleppt sie in den Keller.

WOLFGANG

Ein Ton und ich reiße dir den Kopf ab.

Andrea eilt zur Tür und öffnet.

ANDREA

Ja bitte ...

Bevor sie weiter sprechen kann zeigt Hagemaiер seinen Ausweis.

HAGEMAIER

Hagemaiер, Kripo Paderborn. Das ist meine Kollegin Frau Sturm.

ANDREA

Kripo? Und was wollen Sie? (2.F. frech: Was verschafft mir die Ehre?)

Hagemaiер zeigt ein Foto, auf dem Frederike abgebildet ist.

HAGEMAIER

Haben Sie diese Frau schon einmal gesehen?

Andrea wirft einen flüchtigen Blick auf das Foto.

ANDREA

Nein. Tut mir leid. Kenn ich nicht!

Kommissar Hagemaiер blickt an Andrea vorbei ins Haus. Wolfgang kommt aus dem Keller zurück und geht frech zur Tür.

WOLFGANG

Worum gehts?

HAGEMAIER

Haben Sie diese Frau vielleicht schon einmal gesehen?

Wolfgang schüttelt den Kopf.

PETRA STURM

Sehen Sie doch bitte mal richtig hin.

Wolfgang starrt irritiert auf das Foto, aber fängt sich schnell.

WOLFGANG

Nein. Nie gesehen. Wer soll das sein?

Ein Geräusch ertönt aus dem Keller. Wolfgang blickt zu Andrea. Hagemaiier und seine Kollegin tauschen einen Blick aus.

ANDREA

Unsere Katze!

HAGEMAIER

Die Frau wird seit zwei Tagen vermisst. Wenn Sie sie sehen sollten oder etwas hören, melden Sie sich bitte. Hier meine Karte.

Hagemaiier reicht Andrea die Visitenkarte.

ANDREA

(eher beiläufig)

Ja, machen wir!

HAGEMAIER

Dann, auf Wiedersehen!

ANDREA und WOLFGANG

unisono

Wiedersehen!

Andrea schließt die Tür.

Wolfgang

Wolfgang fährt den Wagen aus der Garage, parkt vor dem Haus.

Andrea / Frederike

Ein kahler Kellerraum mit einem vergitterten Fenster. Frederike liegt auf einer Decke. Inzwischen wirkt sie schmutzdelig. Ihre Haare sind ungepflegt. Ihr Gesicht voller Hämatome. Nichts ist übrig geblieben von der jugendlichen Frische. In wenigen Tagen völlig verändert. Die Tür wird aufgeschlossen. Andrea erscheint.

ANDREA

***Steh auf, du faules Luder! Wir fahren ein bisschen spazieren. Was ist?
Hopp, hopp!***

Draußen hören wir den Passat aus der Garage fahren.

Frederike sieht, dass der Schlüssel zur Tür zum Garten steckt. Andrea ist einen Moment außer Sichtweite und Wolfgang ist draußen vor der Garage.

Frederike rennt zur Tür, will sie öffnen, aber irgendwie klemmt das Schloss.

FREDERIKE

HILFEEE!! HILFEEE!

Polternd stürzt Andrea die Treppe herunter. Bevor Frederike die Tür geöffnet hat, packt Andrea sie an den Haaren. Außer sich vor Wut donnert sie Frederikes Kopf mehrfach gegen die Tür. Blut spritzt.

ANDREA

Mach das nie wieder, sonst schlag ich dich tot!

Andrea zerrt Frederike an den Haaren durch die Garage nach draußen.

19 Gewerbegebiet

Aussen / Nacht

Wolfgang / Andrea / Frederike

Wolfgang, Andrea und Frederike – in der Mitte – sitzen auf der Rückbank. Andrea wählt eine Nummer auf Frederikes Handy und stellt es auf Lautsprecher.

ANDREA

Keine Faxen, ist das klar?

Frederike nickt benommen. Es klingelt. Chris nimmt ab.

CHRIS (Off)

Frederike? Gott sei Dank!

FREDERIKE

(schwächlich)

Ja...

CHRIS (Off)

Was ist los?? Wo bist du?

Wolfgang sieht sie bedrohlich an.

FREDERIKE

Ich musste nur mal weg, einfach mal Zeit für mich haben.

Sie schluckt.

FREDERIKE

Bin bei Freunden. Mir geht es gut.

CHRIS (Off)

Frederike?

FREDERIKE

Ja?

CHRIS

Wirst Du irgendwo festgehalten?

Frederike fängt an zu schluchzen.

FREDERIKE

(ganz leise)

Ja.

Andrea zieht das Telefon weg. Wolfgang legt ihr den Finger auf den Mund, erhebt die andere Hand zum Schlag. Frederike verzieht aus Angst vor einem Schlag das Gesicht und verharrt. Andrea hält ihr das Telefon wieder an den Mund. Wolfgang lässt sie sprechen, mit einer Hand an ihrer Kehle.

FREDERIKE

Nein, natürlich nicht. Ich bin bald wieder da.

Fast fragend schaut sie ihre beiden Peiniger an. Diese nicken.

FREDERIKE

Tschüss. Hab' Dich lieb.

Andrea schaltet das Telefon aus. Rückt dann ein wenig ab. Sie weiß, was nun kommt. Wolfgang versetzt Frederike eine schallende Ohrfeige. Er steigt aus und setzt sich wieder vorn ans Steuer. Andrea bleibt neben Frederike.

ANDREA

Und jetzt weg hier. Die können das orten.

Wolfgang startet den Motor und der Wagen fährt los.

20 Bad Lippspringe / Haus

Aussen / Nacht

Stille über dem Ort. Keine Passanten, kein Auto auf der Straße.

21 Haus

Innen / Nacht

Wolfgang / Andrea / Frederike

Schlafraum. Andrea wacht auf. Wolfgang liegt nicht neben ihr. Sie schaltet das Licht an. Ein Blick durchs Zimmer. Niemand da. Sie steht auf und schleicht in den Flur. Von unten her kommen Wolfgangs Stöhngeräusche und rhythmische Bewegungsabläufe. Sie geht zur Kellertür, öffnet sie leise. Sie steigt die Stufen herunter und sieht um die Ecke. Wolfgang hat Frederike auf die Werkbank geworfen, vergeht sich an ihr.

Frederikes Blick wirkt leer, sie erträgt fast mechanisch, was Wolfgang mit ihr anstellt. Sie sieht Andrea - und nun wandelt sich ihr Gesichtsausdruck in blanken Horror.

Andrea verschwindet in die Schatten des Treppenhauses.

22 Haus / Küche / Keller

Innen / Tag

Wolfgang / Andrea / Frederike

Andrea sitzt am Küchentisch. Wolfgang kommt die Treppe herunter.

ANDREA

Na, gut geschlafen?

Wolfgang sieht sie fragend an. Andrea grinst ihn nur an. Es ist das kälteste Lächeln, das man sich vorstellen kann. Er versteht, worauf sie anspielt.

WOLFGANG

Was erwartest Du, Du alte Schabracke? Hast du kürzlich mal in den Spiegel geschaut?

ANDREA

Und das fällt Dir nach sieben Jahren ein, Du Wichser? Hast ihn doch damals schon kaum hochbekommen.

Wolfgang geht auf sie zu, erhebt die Hand.

ANDREA

Ja, klar. Schlagen kann er. Aber nichts in der Hose.

Wolfgang hält ein.

WOLFGANG

Ach mach doch was Du willst.

Er dreht sich um, geht zur Tür.

WOLFGANG

Und bade sie endlich mal. Sie stinkt ja fast schon wie Du.

Er knallt die Tür laut zu, verlässt das Haus und geht zum Wagen, der draußen steht. Dann startet er den Wagen und fährt davon.

Kamerafahrt auf Andrea. Irgendetwas – bestimmt nichts Gutes – scheint ihr durch den Sinn zu gehen. Sie setzt ein eiskaltes Lächeln auf.

Sie geht hoch ins Bad. Lässt Wasser in die Wanne laufen.

Sie kommt wieder die Treppe herunter, geht in den Keller. Ihr Blick fällt auf einen Fäustel.

Andrea schließt die Kellertür auf.

ANDREA

So Prinzessin. Jetzt putzen wir Dich mal so richtig raus.

Frederike steht auf, geht an Andrea vorbei.

ANDREA

Zum Bad! ... Nach dir Prinzessin.

Frederike geht die Treppe hoch. Andrea folgt ihr. Die Kamera bleibt hinter den Beiden. Wir sehen den Fäustel, den Andrea mit einer Hand hinter dem Rücken versteckt.

23 Haus

Aussen / Innen / Nacht

Wolfgang / Andrea / Frederike

Aussen. Wolfgang steigt aus dem Auto und geht ins Haus.

Innen. Andrea sitzt vor dem Fernseher und sieht sich das WM - Spiel Deutschland gegen Portugal an.

WOLFGANG

Wie stehts?

ANDREA

Noch Null zu Null.

Wolfgang will sich setzen, aber plötzlich fällt ihm etwas ein.

WOLFGANG

Wo ist die Kleine?

ANDREA

Ist im Bad.

Irgendetwas passt hier nicht. Das wird auch Wolfgang klar.

WOLFGANG

Und Du glotzt Fußball? Was ist, wenn die wegrennt.

Andrea nimmt den Blick nicht vom Fernseher.

ANDREA

Macht die nicht.

Wolfgang ahnt Böses. Er rennt ins Bad.

Im Bad. Ein grauenvoller Anblick. Frederike liegt mit zertrümmerten Schädel blutüberströmt in der Badewanne. Noch immer bekleidet. Wolfgang rennt ins Wohnzimmer zurück. Er sieht Andrea an, aber deren Blick bleibt auf der Mattscheibe. Er setzt sich neben sie.

ANDREA

Sieh mich nicht so komisch an. Die ist in der Wanne ausgerutscht und hat sich den Kopf aufgeschlagen.

WOLFGANG

Und jetzt?

ANDREA

Entsorgen.

Wolfgang versucht dies gleichzeitig zu verstehen und zu verkraften.

SPORTKOMMENTATOR

Kehl hat den Ball, passt zu Schweinsteiger ...

Nun sehen beide gebannt auf den Fernseher.

SPORTKOMMENTATOR

Und Tor. Tor. Tor! Eins zu Null für Deutschland!

WOLFGANG

Nach dem Spiel.

Andrea nickt. Dann öffnet sie ihm ein Bier und stellt es hin. Er nimmt es. Ein paar Sachen liegen vor den beiden auf dem Tisch, zwei Fernbedienungen, drei Zeitschriften, Untersetzer für Gläser. Andrea ordnet die Sachen und legt sie fein säuberlich nebeneinander, so, wie es sonst Wolfgang gemacht hat. Dann blickt sie ihn an.

ANDREA

Keine Sorge. Kriegst ein neues Spielzeug. Aber diesmal machen wir es richtig.

24 Auto (oder Polizeistation/Büro)

Innen oder Aussen / Nacht

Kommissar Hagemaiер / Petra Sturm

HAGEMAIER

Mit den beiden stimmt was nicht.

Er starrt seine Kollegin an, sie starrt zurück.

Ende Episode 1

SOMMERMÄRCHEN